

The Outsiders

by S.E Hinton · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/the-outsiders-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Ponyboy Curtis, ein vierzehnjähriger Greaser, wird von den Socs überfallen und landet mitten im Krieg zwischen seiner Klasse und ihrer. Eines Nachts will ein Soc ihn ertränken, sein bester Freund Johnny sticht den Jungen nieder, und die beiden fliehen zu einer verlassenen Kirche. Dort retten sie Kinder aus einem Feuer, doch es bricht Johnny den Rücken und tötet ihn. Dally, innerlich ausgebrannt, lässt sich von der Polizei erschießen, und Ponyboy – mit einer Gehirnerschütterung und in Trauer – schreibt sein Englisch-Thema, um gold zu bleiben.

Warum es sich lohnt

Hinton schrieb das mit sechzehn, und man merkt es auf die beste Art: Der Klassenkrieg zwischen Greasern und Socs wirkt erlebt, nicht beobachtet. Das Buch ist für Teenager, die ahnen, dass die Erwachsenen alles falsch verstehen, und für Erwachsene, die vergessen haben, was es kostet, vierzehn zu sein und in der Unterzahl. Kurz, gewalttätig und zärtlich, behauptet es, dass der Junge, der Sonnenuntergänge anschaut, schützenswert ist – auch vor dir selbst.

Die Handlung

Zwei Dinge im Kopf

Ponyboy Curtis geht allein vom Kino nach Hause, den Kopf voll von Paul Newman, da hält ein Auto voller Socs. Sie bedrohen ihn mit einem Taschenmesser, halten ihn fest und schneiden ihm mit einer Klinge in den Hals, bevor seine Brüder Darry und Sodapop und die übrigen Greaser sie vertreiben. In derselben Nacht, liegend auf dem Brachgrundstück neben Johnny, zeichnet Ponyboy die Frontlinie des Krieges: Greaser mit langem, eingöltem Haar und abgetragenen Jeans, Socs in Madrashemden mit glattgebürsteten Lächeln. Seine Eltern starben bei einem Autounfall, der zwanzigjährige Darry arbeitet auf Dächern und spielt Vormund, in ständiger Angst, das Jugendamt könnte die Brüder auseinanderreißen; der sechzehnjährige Sodapop hat die Schule geschmissen und tankt Benzin. Am nächsten Abend im Autokino Nightly Double belästigt Dally ein Soc-Mädchen namens Cherry Valance, bis Johnny ihn stoppt. Cherry hält Dally stand, und Ponyboy redet mit ihr wie mit einem Menschen — sie ertappt ihn dabei, wie er sie anstarrt, und sagt: „Ich wette, du schaust dir auch Sonnenuntergänge an.“ Zum ersten Mal ist ein Soc ein Individuum. Sie sagt ihm: „Überall geht es allen schlecht“, und er glaubt ihr fast. Johnnys Grund, ein Messer bei sich zu tragen, liegt über allem: Vor vier Monaten haben ihn vier Socs — einer mit Ringen — so zugerichtet, dass er seitdem einen nervösen, misstrauischen Blick hat.

Der Brunnen

Als die Greaser Cherry und Marcia nach Hause begleiten, stoßen sie auf Bob Sheldon und seine Clique, die in einem blauen Mustang herumstehen — dieselben Jungen, die Ponyboy überfallen haben, dieselbe Bande, die Johnny fertiggemacht hat. Cherry entschärft die Lage, indem sie mit Bob geht und sich weigert, ihn kämpfen zu lassen. Ponyboy kommt um zwei Uhr nachts nach Hause, Darry explodiert und schlägt ihm dann plötzlich ins Gesicht. Ponyboy rennt davon, findet Johnny auf dem Brachgrundstück und spuckt die Ungerechtigkeit aus: „Es ist nicht fair, dass wir all die harten Schläge abbekommen!“ Sie gehen in den Park, um sich abzukühlen — genau dorthin, wo Bob, Randy und drei weitere Socs sie finden. Bob versucht, Ponyboy im Brunnen zu ertränken, und Johnny — der nie wieder zusammengeschlagen werden will — sticht mit seinem Taschenmesser zu. Bob stirbt; die anderen fliehen. Ponyboy, durchnässt und zitternd, wendet sich an den einzigen Erwachsenen, dem sie vertrauen: Dally. Er gibt ihnen Geld, eine geladene Pistole und den Weg zu einer verlassenen Kirche am Jay Mountain in Windrixville und sagt ihnen, sie sollten bleiben, bis er kommt. Im Versteck schneidet Ponyboy sich die Haare und färbt sie, liest Johnny aus „Vom Winde verweht“ vor — der die Südstaaten-Gentlemen „galant“ nennt — und sieht einen Sonnenaufgang, der ihm Robert Frosts „Nothing Gold Can Stay“ entlockt.

Das Feuer

Dally fährt mit Neuigkeiten zur Kirche: Bobs Tod hat die ganze Stadt aufgewühlt, Greaser gegen Socs, und Cherry spioniert aus Schuldgefühlen für die Greaser. Johnny trifft seine Entscheidung — er stellt sich der Polizei — und Dally, angewidert, aber loyal, willigt ein, sie nach Hause zu bringen. Sie kehren zurück und finden die Kirche brennend, Schulkinder darin eingeschlossen, und Ponyboy und Johnny gehen ohne Zögern hinein. Ein brennender Balken fällt auf Johnny und bricht ihm den Rücken; Dally zieht ihn heraus; Ponyboy fällt vom Rauch bewusstlos um. Im Krankenhaus erfährt Ponyboy, dass Johnnys Zustand kritisch ist und Dally nur Brandwunden hat. Dann bricht Darry an seinem Bett in Tränen aus, und Ponyboy versteht endlich: Darry liebt ihn, und jedes harte Wort war Angst um ihre Familie. Die Zeitungen krönen die drei zu Helden, aber Johnny erwartet eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung. Randy Adderson, Bobs bester Freund, sagt Ponyboy, er werde bei der Schlägerei nicht mitkämpfen, weil sie nichts ändere: „Ihr könnt nicht gewinnen, selbst wenn ihr uns verhaut. Ihr werdet trotzdem da sein, wo ihr vorher wart — ganz unten. Und wir werden trotzdem die Glücklichen sein, die alle Vorteile haben.“ Cherry weigert sich, Johnny zu besuchen — er hat Bob getötet —, aber sie sagt Ponyboy: „Ich könnte mich in Dallas Winston verlieben. Ich hoffe, ich sehe ihn nie wieder, sonst tue ich es.“ Sie trennen sich in Freundschaft.

Bleib Gold

Die Greaser gewinnen die Schlägerei auf dem Brachgrundstück, Dally kommt zu spät mit verbranntem Arm und kämpft wie einer, der nichts mehr zu verlieren hat. Ponyboy und Dally rasen ins Krankenhaus, wo Johnny ihm sterbend sagt: „Bleib Gold, Ponyboy. Bleib Gold.“ Dally schlägt die Faust gegen die Wand und rennt schreiend hinaus. In derselben Nacht überfällt Dally

einen Lebensmittelladen und ruft die Bande an; sie finden ihn im Park, wo er auf die Polizei eine ungeladene Pistole richtet und sie unter einer Straßenlaterne erschießen ihn. Ponyboy wird ohnmächtig, liegt dann tagelang mit einer Gehirnerschütterung krank und beharrt darauf, dass er — nicht Johnny — Bob getötet habe, bis Darry ihn korrigiert. Bei der Anhörung spricht der Richter ihn frei und lässt ihn bei seinen Brüdern bleiben. Aber seine Noten stürzen ab, und der Englischlehrer Mr. Syme macht einen Vorschlag: einen anständigen Aufsatz schreiben und bestehen. In dem Exemplar von „Vom Winde verweht“, das Johnny ihm hinterlassen hat, findet Ponyboy einen Brief — „Es gibt noch viel Gutes auf der Welt. Sag das Dally. Ich glaube, er weiß es nicht.“ — und wieder die Worte „Bleib Gold“. Also nimmt er den Stift und beginnt mit dem Satz, der alles ins Rollen gebracht hat: „Als ich aus dem dunklen Kino ins helle Sonnenlicht trat, hatte ich nur zwei Dinge im Kopf: Paul Newman und eine Fahrt nach Hause.“

Figuren

- Ponyboy Curtis: Vierzehn, der jüngste Curtis, Leichtathletik-Läufer und Leser, der den ganzen Krieg zwischen den Greasern und Socs erzählt. Er überlebt ein Ertrinken, ein Feuer und zwei Beerdigungen und macht daraus am Ende sein Englisch-Thema.
- Johnny Cade: Sechzehn, das Lieblingskind der Bande, zu Hause verprügelt und von Socs einmal fast getötet, trägt seither ein Taschenmesser. Er tötet Bob, um Ponyboy zu retten, rettet Kinder aus dem Feuer und stirbt mit dem Wunsch, Ponyboy solle gold bleiben.
- Dallas "Dally" Winston: Siebzehn, der härteste Greaser, ein New Yorker Straßenkriegerveteran, der Johnny mehr liebt als jeden anderen. Als Johnny stirbt, überfällt Dally einen Laden und hält der Polizei eine ungeladene Waffe entgegen, damit sie ihn erschießt.
- Darrel "Darry" Curtis: Zwanzig, Dachdeckerarbeit, Vormund seiner zwei Brüder seit der Autokatastrophe ihrer Eltern. Seine Ohrfeigen und sein Schreien verbergen Angst; seine Tränen im Krankenhaus verraten sie.
- Sodapop Curtis: Sechzehn, gutaussehend, hat die Schule abgebrochen, um an einer Tankstelle zu arbeiten, der unkomplizierte mittlere Bruder, der Ponyboy zusammenhält.
- Cherry Valance: Ein Soc-Mädchen, das mit Ponyboy über Sonnenuntergänge spricht und zugibt, dass es auf beiden Seiten hart ist. Sie spioniert aus Schuldgefühlen für die Greaser, besucht aber Johnny nicht, der ihren Freund Bob getötet hat.
- Bob Sheldon: Cherrys Freund und Anführer der Socs, der Junge mit den Ringen, der Johnny misshandelt hat. Er versucht, Ponyboy zu ertränken, und stirbt unter Johnnys Klinge.
- Randy Adderson: Bobs bester Freund, der sich aus der Schlägerei zurückzieht, weil ein Sieg für keine der beiden Seiten etwas ändert.
- Two-Bit Mathews: Der witzelnde Greaser mit Taschenmesser und einer Neigung zum Klauen, gut für ein Lachen in Ponyboys schlimmster Woche.

Themen

Klassenkrieg ohne Sieger: Die Greaser und die Socs kämpfen um Geld und Revier, aber das Buch zeigt immer wieder, dass der Kampf ins Leere läuft: Bobs Clique springt Kids an, Johnny tötet Bob, die Stadt kocht über, und strukturell ändert sich nichts. Randy sagt es klipp und klar — selbst wenn die Socs die Schlägerei verlieren, bleibt Ponyboy ganz unten, und die Socs bleiben im Glück. Cherrys Satz, dass es überall hart zugeht, schneidet in beide Richtungen: Leid lässt sich nicht nach Einkommen sortieren. Der Punkt des Buches ist, dass die Fehde weiterbesteht, weil jede Seite Typen sieht statt Menschen, und ein Gespräch über die Grenze hinweg seltener ist als hundert Schlägereien.

Gold bleiben: Frosts Gedicht, bei Sonnenaufgang von der Kirchentreppe aus rezitiert, wird zum Rückgrat des Buches: Nichts Unschuldiges bleibt unschuldig, und die Frische der Kindheit verblasst, ob man nun Greaser ist oder Soc. Johnny macht aus dem Gedicht eine Anweisung — bleib gold, bleib gold — gemeint ist: Halte fest an dem Teil von dir, der Sonnenuntergänge liebt, selbst wenn es dich alles kostet. Ponyboy scheitert eine Weile daran, taub und durchgefallen in Englisch, und der ganze Roman ist sein Versuch, dem letzten Wunsch eines toten Jungen zu gehorchen. Das Ende ist sein Versuch, auf Papier, das Gold festzuhalten, bevor es verschwindet.

Brüder als Eltern: Da beide Eltern tot sind, spielt der zwanzigjährige Darry den Vormund, damit der Staat die Brüder nicht auseinanderreißt, und das Buch deutet seine Härte als Angst, die ein hartes Gesicht trägt. Die Ohrfeige, die Ponyboy davonlaufen lässt, ist dieselbe Liebe, die Darry am Krankenbett weinen lässt. Sodapop vermittelt, und das beste Ergebnis der Anhörung ist schlicht, dass die drei zusammenbleiben. Der Punkt: Familie ist hier nicht allein Blut, sondern die Entscheidung, füreinander da zu bleiben, täglich getroffen von Leuten, die kaum älter sind als die Kids, die sie großziehen.

Gewalt als Erbe: Johnny trägt ein Taschenmesser, weil vier Socs mit Ringen ihn fast umgebracht hätten; er tötet Bob, weil Bob versucht, Ponyboy zu ertränken; Dally stirbt, weil eine Welt, die ihm Johnny genommen hat, ihm nichts mehr lässt. Das Buch führt jede Gewalttat auf eine frühere Wunde zurück, ohne sie zu entschuldigen. Selbst der heldenhafte Brand folgt demselben Muster — Johnnys größte Tat ist auch die, die ihn umbringt. Hinton's Punkt ist, dass Brutalität gelernt und weitergegeben wird, und dass die Kette nur bricht, wenn jemand wie Randy sich entscheidet, nicht zu kämpfen.

Erzählen, um zu überleben: Der Rahmen ist der Punkt: Ponyboys Englisch-Aufsatz ist der Roman, den du gerade liest, auferlegt von Mr. Syme als Preis fürs Bestehen. Das Schreiben zwingt ihn, zu sortieren, was passiert ist — Johnny hat Bob getötet, nicht er — und Johnnys Brief am Leben zu halten, indem er ihn wiederholt. Das Buch behauptet, dass ein Vierzehnjähriger nur so den Boden unter den Füßen behält, indem er Schmerz in eine Geschichte verwandelt, und dass der erste Satz eines Lebens umgeschrieben werden kann von dem, der ihn gelebt hat.

Symbole

- Gold und der Sonnenaufgang: Frosts "Nothing Gold Can Stay", gesprochen über einem Sonnenaufgang von der Kirchentreppe, steht für die kindliche Unschuld, die von selbst verblasst. Johnnys letzte Worte machen daraus eine Forderung: Halte fest an dem, was in dir gold ist. Ponyboys letzter Aufsatz ist sein Versuch, das zu befolgen.
- Das Taschenmesser: Johnnys Klinge ist portable Angst — er nimmt sie, nachdem Socs mit Ringen ihn verprügelt haben. Sie rettet Ponyboy und zerstört Johnnys Zukunft in einer Bewegung und zeigt, wie eine Verteidigung zum Tod wird.
- Haare: Geöltes Haar ist das Abzeichen der Greaser; Ponyboys Haare zu schneiden und zu bleichen heißt, seine Identität zu entziehen, um zu überleben. Es zeigt, wie weit er geht, um sich zu verstecken, und was das Verstecken kostet.
- Die Kirche am Jay Mountain: Die verlassene Kirche ist Zuflucht, die zum Scheiterhaufen wird: Der Ort, an dem sie sich vor einem Totschlag verstecken, wird das Feuer, das Johnny tötet. Zuflucht und Zerstörung in einem Gebäude, wie die Jungen selbst.
- Vom Winde verweht: Das Buch, das Ponyboy Johnny vorliest, wird ihre private Sprache — "gallant" — und das Versteck für Johnnys letzten Brief. Eine Geschichte, die zwischen ihnen weitergegeben wird, trägt die Botschaft, die beide überlebt.

Das Ende erklärt

Das Ende ist eine Schleife mit einer Wunde: Ponyboy beginnt sein Englisch-Thema mit dem ersten Satz des Romans, also ist das Buch, das du gelesen hast, die Arbeit, die er schrieb, um nicht durchzufallen. Auf eine Weise gelesen, ist es Heilung – ein Junge verarbeitet Ertränken, Feuer und zwei Beerdigungen, indem er sie erzählt, und das Schreiben gibt ihm den Halt zurück, was wirklich geschah, auch dass Johnny, nicht er, Bob getötet hat. Anders gelesen, ist es eine Elegie: Das Thema kann Johnny oder Dally nicht zurückbringen, und "bleib gold" ist eine Anweisung, die er auf Papier nur annähern kann. Der Brief – es gibt noch viel Gutes auf der Welt, sag Dally – landet mit bitterer Ironie, denn Dally ist schon tot, als Ponyboy ihn liest. Es bleibt, weil das Ende eine saubere Lösung verweigert: Die Anhörung ist vorbei, die Brüder bleiben zusammen, die Noten rutschen weiter, und der einzige verfügbare Sieg ist, die Geschichte aufzuschreiben, bevor das Gold vergeht.

Die besten Zitate

- "Es ist überall schwer." - Cherry Valance
- "Ihr könnt nicht gewinnen, selbst wenn ihr uns verprügelt. Ihr werdet trotzdem dort sein, wo ihr vorher wart – ganz unten. Und wir werden trotzdem die Glücklichen sein, die alle Vorteile haben."
- Randy Adderson
- "Bleib Gold, Ponyboy. Bleib Gold." - Johnny Cade

- "Als ich aus der Dunkelheit des Kinos ins helle Sonnenlicht trat, hatte ich nur zwei Dinge im Kopf: Paul Newman und eine Fahrt nach Hause." - Ponyboy Curtis

Kritik

Die Socs bleiben blass: Cherry und Randy bekommen innere Tiefe, aber Bob stirbt als Symbol, und die Welt der Socs wird vor allem durch Greaser-Augen skizziert. Weibliche Figuren sind rar – Cherry und Marcia reagieren meist nur auf die Jungen, und Sandy existiert, um Sodapop zu verlassen. Die Handlung stützt sich auf Zufall, das Feuer kommt genau dann, als die Jungen eine Chance auf Erlösung brauchen. Und der Rahmen – ein Thema für den Englischlehrer – droht, alles zu glatt zu machen und einen Straßenkrieg in eine Schulaufgabe zu verwandeln. Kein Punkt davon ertränkt das Buch, aber die Klassenanalyse bleibt eher gefühlt als argumentiert.

In einem Satz

Ein vierzehnjähriger Greaser überlebt einen Totschlag, ein Feuer und zwei Beerdigungen und schreibt alles auf, um nicht abzustumpfen.

Für wen sich das Buch eignet

Teenager, die nach Klasse, Postleitzahl oder Clique einsortiert werden, bevor irgendjemand fragt, wer sie sind. Erwachsene, die es mit vierzehn gelesen haben, sollten es jetzt noch einmal lesen – die Geschichte der Brüder trifft mit den Jahren härter.